

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Cottbus auf der 45. Tagung der Stadtverordnetenversammlung am 30. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
liebe Gäste,

ich freue mich, heute wieder einen Bericht über meine Tätigkeit des vergangenen Jahres geben zu können.

1. Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder

Ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder“. Daher arbeite ich als Gleichstellungsbeauftragte eng mit dem Frauenhaus Cottbus zusammen. Die Einrichtung, die am 01. März 1991 erstmalig eröffnet wurde, bietet körperlich und/oder seelisch misshandelten Frauen mit und ohne Kindern Schutz und Hilfe in Form von vorübergehender Wohnmöglichkeit, psychosozialer Beratung und praktischer Hilfe in Form von Beratungsgesprächen, Hilfe und Unterstützung zur Lebensführung, Hilfen beim Aufsuchen und Kommunizieren mit Behörden oder auch bei der Kindererziehung an.

Konnte innerhalb des ersten Jahres des Bestehens des Frauenhauses 54 Frauen mit 72 Kindern geholfen werden, so waren es bis Ende 2012 bereits 1.272 Frauen und 1.175 Kinder, die Hilfe und Unterstützung im Frauenhaus erfahren konnten. Gemäß dem Runderlass für die Zuwendung von Mitteln an die Landkreise und kreisfreien Städte für Hilfeangebote für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder (Frauenhäuser, Zufluchtswohnungen, Beratungsangebote) vom 18. September 2003 erarbeitet die Gleichstellungsbeauftragte jährlich eine Stellungnahme zum Bedarf der Einrichtung, um als Stadt die Zuwendung des Landes erhalten zu können.

Normalerweise ist die gute Auslastung einer Einrichtung etwas Positives. Aber im Falle von Gewalt spricht eine gute Auslastung eines Frauenhauses eher eine andere Sprache. Heute, nach 21 Jahren Frauenhaus, können wir als Stadt einschätzen, dass die Entscheidung, 1991 das Frauenhaus Cottbus einzurichten und auch finanziell zu unterstützen richtig war. Es gibt keinen Zweifel mehr, dass das Private auch Politisch sein kann und dass es Auswirkungen auf das kommunale Handeln der Stadt hat. Die Stadt erfüllt hier eine wichtige Aufgabe und reiht sich damit in das große Netz der bestehenden 353 Frauenhäuser und 41 Notwohnungen, die es in der Bundesrepublik Deutschland mittlerweile gibt, ein. Das ist auch richtig so, denn mitunter ist es dringend notwendig, dass Frauen, wenn sie von ihrem Mann / Lebenspartner in Leib und Leben bedroht werden, auch in andere Kreise oder Bundesländer flüchten können, als die, zu denen sie normalerweise laut Wohnsitz zugehörig wären. Im Frauenhaus Cottbus arbeiten fest angestellt 2,7 VBE. Zwei Mitarbeiterinnen werden durch die Stadt Cottbus, 1 Stelle mit 0,7 VBE durch den Kreis SPN finanziert. Als Unterstützung erhält die Stadt zu den Personalkosten in Höhe von 77.151,00 EUR für die 2,0 VBE einen Landeszuschuss von 50.000,00 EUR. Für die 0,7 VBE-Stelle trägt der Landkreis SPN insgesamt 27.151,00 EUR Personalkosten, von denen er 25.000,00 EUR vom Land Bbg. erhält. Daneben trägt die Stadt Cottbus noch die Kosten für Abfallgebühren, Straßenreinigung, Gebäudeversicherung, Heizkosten, Wasser/Abwasser, Reparaturen sowie anteilige Personal-

kosten für zwei Stellen Bürgerarbeit. Der Frauenhaus Cottbus e.V., der der Träger der Frauenhauses ist, kommt für die Miete, Energie, Versicherungen, Instandhaltungskosten, Kosten für Service- und Dienstleistungen, Ersatzbeschaffungen, Verbrauchsmaterialien (Wirtschafts- und Reinigungsbedarf); Bürobedarf, Porto- und Telefongebühren; Reisen / Weiterbildungen / Öffentlichkeitsarbeit, Gehalts- und Buchhaltung / Berufsgenossenschaft / zwei Stellen Bürgerarbeit; die Betreuung der Frauen und Kinder (Veranstaltungen, Kinderfeste, Weihnachten, Geburtstage u.a.) sowie die Notversorgung der Bewohnerinnen (Nahrung, Hygieneartikel) bei Neuzugang auf. Darüber hinaus beteiligen sich auch die Frauenhaus-Bewohnerinnen an den entstehenden Kosten. Sie tragen ein tägliches Nutzungsentgelt für sich persönlich in Höhe von 9,00 EUR/Tag sowie bis zu 2 Kindern in Höhe von je 3,50 EUR (ab dem dritten Kind frei) sowie die Gebühren für die Nutzung von Waschmaschine und Wäschetrockner in Höhe von jeweils 1,00 EUR.

Das Cottbuser Frauenhaus war bisher in einem Gebäude aus den sechziger Jahren untergebracht, dass nicht mehr den heutigen modernen Erfordernissen entsprach. Dank der Unterstützung des Landes Brandenburg und eines Eigenanteils der Stadt konnte es in den vergangenen 10 Monaten umfassend saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Finanziert wurde das Bauvorhaben zu 75 % aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und zu 25 % anteilsfinanziert aus dem Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau / Aufwertung. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf insgesamt 950.482 EUR. Davon waren 871.275 EUR Fördermittel und 79.207 EUR Eigenmittel der Stadt.

Es wurde ein Wärmedämmverbundsystem eingebaut, Fenster und Türen wurden erneuert, das Dach neu gedeckt und die gesamten Haustechnik erneuert. Die alten Zimmergrundrisse wurden so verändert, dass Mütter und Kinder künftig getrennte Räume bewohnen können. Ebenso wurde im Erdgeschoss eine Wohn- und Sanitäreinheit barrierefrei ausgestattet. Als Gleichstellungsbeauftragte habe ich den Umzug in ein vorübergehend anderes Ausweichquartier mit begleitet, Abstimmungen zwischen den Fachbereichen koordiniert und beim Kauf von neuen Möbeln Hilfe und Unterstützung gegeben. Ende Januar konnte das Frauenhaus wieder in das sanierte Gebäude zurückziehen.

In Cottbus werden zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (Intern. Antigewalttag), der jährlich am 25. November begangen wird, Aktionen durch die Gleichstellungsbeauftragte, dem Frauenhaus Cottbus und weiteren interessierten Cottbuser Frauenvereinen durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurde in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Cottbus, dem Frauenhaus und dem Glad-House Cottbus am 22. November zu einem Filmabend unter dem Titel „Die Fremde“ mit anschließender Podiumsdiskussion eingeladen. Der Film stellte in drastischer Weise die Thematik häusliche Gewalt dar.

2. Brandenburgische Frauenwoche

Unter dem landesweiten Motto „FrauenPerspektiven in Brandenburg“ fand vom 02. bis 11. März 2012 in Cottbus die 22. Brandenburgische Frauenwoche statt.

Als Gleichstellungsbeauftragte koordiniere ich alle Veranstaltungen, erstelle das Konzept sowie den Finanzierungsplan, gewinne die Schirmfrau, bereite für sie Grußwörter und Reden vor, akquiriere gemeinsam mit der Schirmfrau die notwendigen Sponsorenmittel, bereite Veranstaltungen vor, führe die Öffentlichkeitsarbeit durch, nehme an fast allen Veranstaltungen persönlich teil und bearbeite im Nachgang die komplette Nachbe-

reitung der Frauenwoche mit Abrechnung von Verträgen und Rechnungen, Erstellung von Dankschreiben, Spendenquittungen und einer Auswertung der gesamten Frauenwoche.

Die Frauenwoche 2012 griff inhaltlich das von der Europäischen Union für 2012 ausgerufenen „Europäischen Jahr für aktives Altern und generationsübergreifende Solidarität“ auf. Schirmherrin war Liane Klocek, Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg. Sie wurde mit einer Fachtagung unter dem Thema „Solidarität der Generationen und Frauen mitten drin“ im Lindner Congress Hotel eröffnet. Ca. 100 Teilnehmende kamen aus dem gesamten Land Brandenburg zu dieser Veranstaltung. Inhaltlich ging es u. a. um den demografischen Wandel und die damit verbundene notwendige Solidarität der Generationen, um nachhaltige Personalentwicklung, zu der eine altersgerechte Gestaltung und Organisation der Arbeit ebenso gehören wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf. Auch nachhaltige Weiterbildungsstrategien und erfolgreiche Praxisbeispiele wurden auf der Fachtagung vorgestellt. An zehn Tagen wurden insgesamt achtzehn Veranstaltungen durchgeführt, die von der o. g. Fachtagung über Gesprächsrunden bis hin zu einem Workshop, Seminar, Kleinkunstabend oder zwei Kabarettabende reichten. Auch eine Exkursion sowie die Eröffnung der Ausstellung „Vorsicht Frau“ mit drei weiteren Cottbuser Frauenportraits fanden ein sehr großes Interesse bei den Teilnehmenden. Alle Veranstaltungen wurden sehr rege besucht. Erneut konnten wieder Gäste aus der Cottbuser Region und von weiter weg begrüßt werden (z. B. aus Guben, Forst/Lausitz, Spremberg, Lauchhammer, Finsterwalde, Elsterwerda, Herzberg/Elster, Schönborn, Amt Neuhausen, Amt Teichland, Potsdam, Berlin, Frankfurt/Oder, Lübben/Spreewald, Calau, Vetschau, Wildau).

Ich möchte Sie schon jetzt darüber informieren, dass die diesjährige 23. Brandenburgische Frauenwoche“ in Cottbus vom 01. – 16. März unter dem Motto „FRAUEN STIMMEN GEWINNEN“ stattfinden wird. Als Schirmfrau konnte Frau Marietta Tzschoppe – Beigeordnete für Bauwesen in unserer Stadt gewonnen werden. Alle Fraktionen haben bereits schon einen Brief der Schirmfrau erhalten, in denen die Stadtverordneten gebeten werden durch eine persönliche Spende die Frauenwoche zu unterstützen. Gleichzeitig erhielten Sie damit das Konzept und den Finanzplan der Frauenwoche. Ich freue mich sehr, wenn möglichst wieder viele Stadtverordnete die Frauenwoche durch eine kleine persönliche Spende unterstützen und wenn ich Sie zur Eröffnungsveranstaltung am 01. März 2013, um 15:00 Uhr, hier im Stadthaus bzw. zu anderen Veranstaltungen begrüßen kann. Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung. Das Programmheftchen erhalten Sie spätestens Mitte Februar über Ihre Postfächer.

3. Mitarbeit in Gremien

Als Gleichstellungsbeauftragte arbeite ich im **Netzwerk „ANNA“** sowie im Lokalen Bündnis für Familie Cottbus mit. „ANNA“ heißt Aufbau eines Nachhaltigen Netzwerkes zur Unterstützung Alleinerziehender. Wie schon bereits einmal in diesem Haus berichtet, wurde mit „ANNA“ als Projekt des Frauenzentrum Cottbus e.V. in unserer Stadt eine Unterstützungsstruktur für Alleinerziehende im SGB II-Bezug (HARTZ IV-Empfangende) aufgebaut und ausgestaltet. Danach wurde das Projekt als weitere Arbeitsgruppe im Lokalen Bündnis für Familie weitergeführt. Diese Arbeitsgruppe unterstützt auch die Kontakt- und Informationsstelle „ANNA“, die im Juni 2011 im Bürogebäude Am Turm 14 ihre Arbeit aufnahm und seither allein erziehende Mütter und Väter in unserer Stadt berät. Als Gleichstellungsbeauftragte arbeite ich mit dieser Kontakt- und Informationsstelle

eng zusammen und nehme an den Netzwerktreffen teil. Des Weiteren unterstütze ich durch die schnelle Beratung bei Einzelfallproblemen.

Zu den Alleinerziehenden zählen alle Mütter und Väter, die ohne einen Ehe- oder Lebenspartner bzw. eine Lebenspartnerin mit mindestens einem ledigen Kind unter 18 Jahren in einem Haushalt zusammen leben. Unerheblich ist dabei, wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist. Im Vordergrund steht im Mikrozensus vielmehr der aktuelle und alltägliche Lebens- und Haushaltszusammenhang. Aus diesem Grund wird auch nicht zwischen leiblichen, Stief-, Pflege- und Adoptivkindern unterschieden.

Mit Stand vom 31.12.2012 lebten in der Stadt Cottbus insgesamt 99.818 Einwohnerinnen und Einwohner, davon waren 50.990 Personen weiblichen Geschlechts und 48.828 Personen männlichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner waren 7.830 Personen allein erziehend. Das entspricht einem Anteil von 7,8 % an der Gesamtbevölkerung der Stadt Cottbus. Dabei waren 4.772 Mütter (61,0 %) und 3.058 Väter (39,0 %). Von den insgesamt 7.830 allein Erziehenden ist ein Anteil von 243 Personen ausländischer Herkunft. Das sind 3,1 %. Von den insgesamt 243 allein erziehenden Ausländerinnen und Ausländern sind 157 Personen Mütter (64,6 %) und 86 Personen Väter (35,4%). Die meisten allein Erziehende lebten mit einem Kind zusammen (5.512 Personen), 1.798 allein Erziehende hatten zwei Kinder, 244 hatten drei Kinder, 61 hatten 4 Kinder und 15 Personen hatten fünf oder mehr Kinder zu versorgen.

Allein erziehend sein – das fordert die betroffenen Mütter oder Väter in besonderem Maße. Ein Kind oder mehrere Kinder ohne die Hilfe eines Partners bzw. einer Partnerin zu erziehen, ist bereits eine beachtliche Leistung. Viele allein Erziehende wollen darüber hinaus für sich und ihre Kinder finanziell gut sorgen können und auch als Erwerbstätige Vorbilder für ihre Kinder sein. Allein mit Kind und wenig bis ganz wenig Einkommen - in dieser Situation befanden sich im Dezember des vergangenen Jahres 680 Mütter und Väter. Sie waren arbeitslos (Rechtskreis SGB III – Arbeitslosengeld-Beziehende) bzw. gehörten zu den Kundinnen und Kunden des JOB-Centers (Rechtskreis SGB II – HARTZ-IV-Beziehende). Von den arbeitslos registrierten allein Erziehenden waren 38 Mütter und 5 Väter. Der Anteil an den HARTZ-IV-Empfangenden betrug insgesamt 637 allein Erziehende. Von denen waren 591 Mütter und 46 Väter.

Wie Sie schon wissen, gibt es seit sieben Jahren das **Lokale Bündnis für Familie Cottbus** (LBfF), in dem ich als Verbindungsfrau des Oberbürgermeisters, der der Schirmherr dieses Bündnisses ist, für die notwendigen Informationen vom Bündnis zum Rathaus und umgekehrt Sorge. Am 9. Mai sowie am 15. November 2012 fanden bereits das 14. und 15. Bündnistreffen statt. Mittlerweile zählt das Lokale Bündnis 103 Bündnispartnerinnen und -partner und hat wesentlich dazu beigetragen, dass Cottbus familienfreundlicher geworden ist.

Ein besonderer Höhepunkt des LBfF 2012 war der Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen der Stadt Cottbus“. Dass die Idee dieses Wettbewerbs richtig war, bewies die große Resonanz mit der sich die Cottbuser Firmen seit 2008, egal welcher Größe und Branche, daran beteiligt haben: bisher nahmen 149 Unternehmen am Wettbewerb teil. Auch im letzten Jahr war die Resonanz fast ungebrochen. Es nahmen erneut 52 Unternehmen daran teil, davon bewarben sich 14 Firmen bereits zum 2. Mal, 26 Firmen zum 3. Mal und 12 Firmen nahmen erstmalig daran teil. Sie wurden durch mich am 15.

November 2012 während einer Ehrungsveranstaltung im Radisson Blu alle mit einem Pokal und Urkunde öffentlich geehrt.

Die eingereichten Schwerpunkte ihrer familienfreundlichen Unternehmenspolitik und die vielen konkreten Angebote an ihre Beschäftigten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben überzeugt. Die Gespräche in den Unternehmen zeigten, dass sehr wohl verstanden wird, dass Familienfreundlichkeit einen engen Bezug zu Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit hat. Ein breites Spektrum flexibler Arbeitszeitmodelle, vielfältigste Unterstützungsangebote gerade auch für junge Eltern, kontinuierliche Entwicklungsmöglichkeiten auch bei familiär bedingten Auszeiten, übergreifende Dienstleistungen und Serviceangebote zur Erleichterung dieses täglichen Spagates zwischen Beruf und familiären Pflichten und letztlich auch die Möglichkeiten der Anerkennung und Beteiligung an unternehmerischen Erfolgen – das alles familienfreundliche Maßnahmen in Cottbuser Unternehmen. Wer mehr über den Wettbewerb, die Unternehmen und ihre Maßnahmen erfahren möchte, kann sich auf der Homepage des Frauenzentrum CB e.V. (www.frauenzentrum-cottbus.de) erkundigen.

4. Christopher Street Day

Der Christopher Street Day (CSD) setzt jährlich als Gedenk- und Demonstrationstag ein Zeichen gegen Homophobie. Er erinnert an Auseinandersetzungen zwischen der Polizei sowie Homo- und Transsexuellen in der New Yorker „Christopher Street“. In der Nacht vom 28. zum 29. Juni 1969 eskalierte damals die Situation: Infolge einer Razzia in der Homo-Kneipe „Stonewall Inn“ wideretzten sich die Gäste einer Festnahme durch die New Yorker Polizei, wo-durch der Abend gewaltsam endete. Im Vorfeld kam es immer wieder zu Razzien, Festnahmen u.a. in Lokalitäten mit homosexuellem und / oder transvestitischem Publikum. Der auch als Stonewall-Aufstand bekannt gewordene Kampf um Gleichberechtigung gilt als Wendepunkt der Homosexuellen- bzw. der Queerbewegung.

Unter dem Motto „Cottbus, wie bist Du wirklich?“ fand vom 10. bis 15. September 2012 der 4. Christopher Street Day unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters in Cottbus statt. Die Stadtspitze unterstützt den CSD in unserer Stadt und setzt damit ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Verspottung von Menschen, die sich in unserer Gesellschaft outen und die damit nach Ansicht einiger Bürgerinnen und Bürger „von der Norm abweichen“. Insgesamt fanden an diesen sechs Tagen elf verschiedene Veranstaltungen mit ca. 990 Teilnehmenden statt.

Als Gleichstellungsbeauftragte nahm ich am 13.09.2012 an einer Podiumsdiskussion unter dem Thema „Cottbus, wie liberal I homophob I weltoffen I schwul bist du wirklich?“ teil.

Mit einem der bisher buntesten Demonstrationzüge wurde am 15.09.12 auf dem Cottbuser Rathaus die Regenbogenfahne als Symbol der Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen gehisst. Am Abend des gleichen Tages endete der 4. CSD mit einer Rainbow-Party im Glad-House Cottbus.

Damit bin ich am Ende meiner Ausführungen.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Cottbus

***Berichtszeitraum:
Januar 2012 – Dezember 2012***

**45. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Cottbus
am 30. Januar 2013**



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

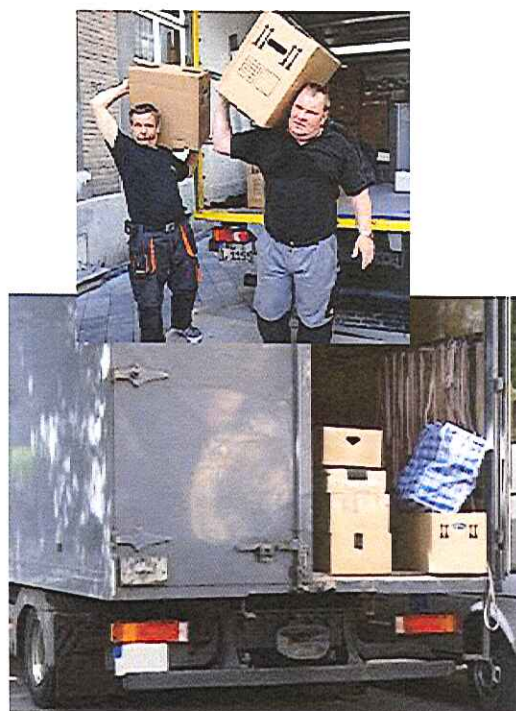
Frauenhaus Cottbus

**Häusliche Gewalt
hat viele Gesichter**



**1.272 Frauen mit
1.175 Kindern
fanden bisher im
Frauenhaus
Cottbus Zuflucht**

**Zeitraum:
01.03.1991 – 31.12.2012**



**Umzug des Frauenhauses
vor und nach der Sanierung**



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 45. STVV am 30.01.2013



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Frauenhaus Cottbus

Ich habe heute Blumen bekommen

Ich habe heute Blumen bekommen.

Es war nicht mein Geburtstag, auch kein anderer besondere Tag.
Wir hatten gestern Abend unseren ersten Streit.
Und er sagte viele grausame Dinge, die mich wirklich verletzten.
Ich weiß es tut ihm leid und er meinte sie nicht so, die Dinge, die er sagte.
Weil er mir heute Blumen geschickt hat.

Ich habe heute Blumen bekommen.

Es war nicht unser Hochzeitstag, auch kein anderer besonderer Tag.
Gestern Abend warf er mich gegen die Wand und begann mich zu würgen.
Es war ein Alptraum. Ich konnte nicht glauben, dass es wirklich geschah.
Ich wachte heute morgen auf, wund und blau überall.
Ich weiß es muss ihm leid tun,
Weil er mir heute Blumen geschickt hat.

Ich habe heute Blumen bekommen,

und es war nicht Muttertag, auch kein anderer besonderer Tag.
Gestern Abend schlug er mich wieder. Und es war schlimmer als all die anderen Male.
Wenn ich ihn verlasse, was werde ich tun?
Wie werde ich für meine Kinder sorgen? Woher nehme ich das Geld?
Ich habe Angst vor ihm und fürchte mich wegzugehen. Aber ich weiß, es muss ihm leid tun,
weil er mir heute Blumen geschickt hat.

Ich habe heute Blumen bekommen.

Heute war ein ganz besonderer Tag. Es war der Tag meiner Beerdigung.
Gestern Abend hat er mich schließlich umgebracht. Er schlug mich tot.
Hätte ich doch genug Mut und Stärke gehabt, um ihn zu verlassen,
dann hätte ich heute keine Blumen bekommen.

Gedicht einer unbekannten Autorin

Angaben zu den Nutzerinnen des Frauenhauses (01.01.- 31.12.2012):

aufgenommene Frauen insgesamt: 62
mit insgesamt Kindern: 69

davon aus:

Cottbus 25 Frauen; 25 Kinder

andere Kreise Bbg. 26 Frauen; 36 Kinder

LK SPN: 21 Frauen; 30 Kinder

LK OSL: 2 Frauen; 1 Kind

LK LOS: 2 Frauen; 2 Kinder

LK EE: 1 Frau; 3 Kinder

andere Bundesländ.: 10 Frauen; 8 Kinder

Berlin: 3 Frauen; 5 Kinder

Sachsen: 2 Frauen

Mecklenbg.-Vorpom.: 1 Frau; 2 Kinder

Schleswig-Holstein: 1 Frau

Nordrhein-Westfalen: 1 Frau; 1 Kind

Baden-Württemberg: 2 Frauen

Bulgarien: 1 Frau

Durchschnittsalter der Frauen: 31 Jahre

Durchschnittsalter der Kinder: 5 Jahre

Verweildauer: 2 Tage bis 1 Jahr

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 45. STVV am 30.01.2013



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Internationaler Antigewalttag am 22. November 2012

Durchführung einer öffentlichen
Veranstaltung in Partnerschaft mit:



Einladung
zum
Filmabend „Die Fremde“
mit anschließender Diskussion
im Rahmen des
Internationalen Antigewalttages



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Film - Auszeichnungen:
Bester Film in Bronze und
Beste Hauptdarstellerin
beim Deutschen Filmpreis 2010
FBW-Prädikat
„besonders wertvoll“



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

22. Bbg. Frauenwoche in Cottbus vom 02.- 11. März 2012



FrauenPerspektiven



in Brandenburg



Fachtagung, Weltgebetstag, Politisches Frauenfrühstück, Ausstellung, Kabarett- und Liederabend, Gesprächsrunden, Bildergeläuter, Erkundungstour, Salon

22. Brandenburgische Frauenwoche
2. bis 11. März 2012



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ



Moderation:
Carla Kniestedt



**Solidarität der Generationen
und Frauen mittendrin**

8. Fachtagung zur Eröffnung der
22. Brandenburgischen Frauenwoche

Cottbus, 2. März 2012

Eröffnung:
Landesgleichstellungsbeauftragte
Dr. Friederike Haase



Grußworte:
Bürgermeister
Holger Kelch



**Solidarität der Generationen
und Frauen mittendrin**
8. Fachtagung zur Eröffnung der
22. Brandenburgischen Frauenwoche
Cottbus



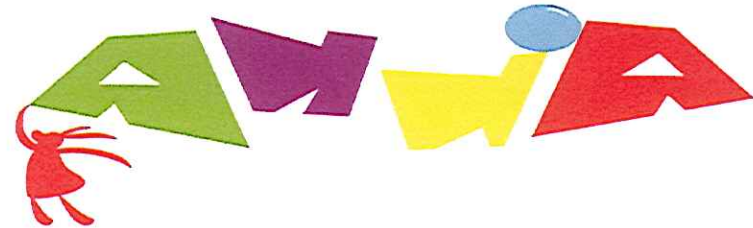
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 45. STVV am 30.01.2013



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Mitarbeit in Gremien

- Kooperation und Unterstützung der Kontakt- und Informationsstelle „ANNA“
- Mitwirkung bei der schnellen Lösung von Einzelfallproblemen allein Erziehender
- Netzwerkarbeit in der Arbeitsgruppe „ANNA“



- **Zahl allein Erziehende in Cottbus: 7.830 Personen**,
davon **4.772 weibliche allein Erziehende** und **3.058 männliche allein Erziehende**
- **Anteil allein Erziehende an Arbeitslosen:**
➔ insgesamt 6.258 Arbeitslose in Cottbus (Stand Dezember 2012):
↓ davon **insgesamt 680 Personen allein erziehend:**
(**629 weibliche Personen**; **51 männliche Personen**)
- davon waren **43 Personen im Rechtskreis SGB III (ALG-I Beziehende)**
(**38 weibliche Personen**; **5 männliche Personen**)
und **637 Personen im Rechtskreis SGB II (HARTZ-IV Empfangende)**
(**629 weibliche Personen**; **51 männliche Personen**)



- 14. Bündnis-Treffen: 9. Mai 2012
- 15. Bündnis-Treffen: 15. November 2012
- 3. Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen der Stadt Cottbus gesucht“

Familienfreundliches Unternehmen der Stadt Cottbus 2012



**52 Unternehmen
wurden geehrt:
davon 12 zum 1. Mal;
14 zum 2. Mal und
26. zum 3. Mal**

Ehrungsveranstaltung am 15. November 2012

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 45. STVV am 30.01.2013



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Demonstration
durch die Innen-
stadt von Cottbus



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten auf der 45. STVV am 30.01.2013

4. CSD in Cottbus vom 10. – 15.09.2012

Kundgebung mit Flaggenhissung vor
dem Rathaus



Hissen der Regenbogenfahne
an der BTU Cottbus



Abschlussfest:
Rainbowparty

Podiumsdiskussion zum
Thema „Cottbus, wie
(liberal / weltoffen /
schwul) bist du wirklich?“



www.csd-cottbus.info © 2012